

Warum ein Echsenmerkblatt?

Das vor zwei Jahren erschienene Schlangenmerkblatt der DGHT mit den Steckbriefen aller sieben in Deutschland heimischen Schlangenarten und der Blindschleiche war innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Parallel zur erforderlichen Neuauflage haben wir nun ein zweites Merkblatt erstellt, das auch unsere einheimische Echsen behandelt. Es enthält einen einfachen Bestimmungsschlüssel und die wichtigsten Informationen über Aussehen und Verbreitung dieser Reptilien. Das Merkblatt richtet sich an Naturinteressierte und soll als Hilfe bei der Identifizierung beobachteter Tiere dienen.

Titelbild: Pärchen der Zauneidechse
Rücktitel: Pärchen der Mauereidechse

Herausgeber der Broschüre

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V. (DGHT)
DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz
DGHT-Geschäftsstelle, Vogelsang 27, D-31020 Salzhemmendorf
E-Mail: gs@dght.de
www.dght.de, www.feldherpetologie.de, www.salamandra-journal.com
Text und Fotos: Michael Waitzmann und Axel Kwet
Gestaltung: Mirko Barts
© DGHT 2025

Verbreitungskarten auf TK25-Quadranten-Basis im Zeitraum von 1900–2018 aus dem DGHT-Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU-Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz.

Nachweise 2000–2018

Nachweise 1980–1999

Nachweise 1900–1979

Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

Merkmale

Adulttiere der beiden Smaragdeidechsenarten sind anhand äußerer Merkmale nicht sicher zu unterscheiden; nur die Schlüpflinge lassen sich anhand der ausschließlich bei der Westlichen Smaragdeidechse grünlichen (bei der Schwesterart bräunlichen) Kehle-, Halsseiten- und Flankenfärbung eindeutig abgrenzen. Eine Unterscheidung kann ansonsten anhand ihres Fundortes (stark räumlich getrennte Verbreitungsareale) oder anhand genetischer Untersuchungen erfolgen.

- Gesamtlänge bis maximal 400 mm; gemeinsam mit der Schwesterart *L. bilineata* größte mitteleuropäische Eidechsenart
- Färbung der weiblichen und männlichen Adulttiere siehe Westliche Smaragdeidechse
- Jugendkleid braun mit groben schwarzen Flecken; oft mit zwei bis vier hellen Längsstreifen; Schlüpflinge meist einheitlich braun oder beige **ohne** grünliche Kehle- und Flankenfärbung (einziges Unterscheidungsmerkmal zur Schwesterart *L. bilineata*)
- eierlegend

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“
Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): Anhang IV
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): streng geschützt

Verbreitung

In Deutschland ist die Östliche Smaragdeidechse nur noch in wenigen isolierten Kleinstpopulationen in Brandenburg (Niederlausitz) sowie im Raum Passau in Niederbayern verbreitet. Das Vorkommen um Passau an den Donauleiten ist als Arealausläufer zu betrachten und steht mit den österreichischen Vorkommen in Verbindung.

Männchen

Schlüpfling mit braunen Flanken

Herbstfärbung

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

Merkmale

- große, schlank wirkende Eidechse mit spitzem Kopf und langem Schwanz
- Gesamtlänge bis maximal 400 mm; gemeinsam mit der Schwesterart *L. viridis* größte mitteleuropäische Eidechsenart
- Grundfärbung der Körperoberseite in beiden Geschlechtern gelblich grün bis leuchtend grün (smaragdgrün) mit feinen schwarzen Sprenkeln oder Flecken; Weibchen gelegentlich auch braun; Bauchseite einfarbig gelb ohne Fleckenzeichnung
- Weibchen kleinköpfiger; meist grün (selten braun) mit unterschiedlich großen dunklen Flecken; Schwanzwurzel nicht verdickt; Männchen grün mit feinen schwarzen Sprenkeln; während der Fortpflanzungszeit Kehle und Kopfseiten leuchtend blau; breiter Kopf deutlich vom Rumpf abgesetzt; Schwanzwurzel verdickt
- Jugendkleid braun mit groben schwarzen Flecken; oft mit zwei bis vier hellen Längsstreifen (*bilineata*); Schlüpflinge meist einheitlich braun oder beige **mit** grünlicher bis gelblich-grüner Kehle- und Flankenfärbung (Unterscheidungsmerkmal zur Schwesterart *L. viridis*)
- eierlegend

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): Kategorie 2 „stark gefährdet“
Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): Anhang IV
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): streng geschützt

Verbreitung

Die natürlichen Vorkommen der Westlichen Smaragdeidechse in Deutschland sind auf die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg beschränkt. In Rheinland-Pfalz werden die wärmebegünstigten Hanglagen des Mittelrhein-, Mosel- und Nahetales besiedelt, in Baden-Württemberg beschränkt sich die Verbreitung der Art auf den Kaiserstuhl sowie den südlich davon gelegenen Tuniberg. Die Vorkommen im mittleren Lahntal in Hessen gehen höchstwahrscheinlich auf Aussetzungen zurück. Weitere vom Menschen angesiedelte Populationen existieren in Baden-Württemberg bei Stuttgart und Tübingen.

Männchen

Schlüpfling mit grünlichen Flanken

Subadultes Weibchen

Bestimmungsschlüssel der einheimischen Schuppenkriechtiere (Squamata)

1

Augenlider beweglich; auf dem Bauch mehrere Längsreihen von Schildchen
Echsen (Lacertilia)

2

Augenlider unbeweglich; auf dem Bauch nur eine Längsreihe von Schilden (Schienen); Kopf meist deutlich vom Körper abgesetzt; Oberseite variabel gefärbt, nicht metallisch glänzend
Schlangen (Serpentes)
siehe separates Schlangenmerkblatt

2

Beine fehlen; langgestreckt mit gleichartigen, glatten Schuppen; Kopf klein und nahtlos am Körper ansetzend; kleine Augen mit beweglichen Augenlidern; Schwanz am Ende stumpf; Oberseite glatt, braun, meist metallisch glänzend
Westliche Blindschleiche (Anguis fragilis)

2*

Beine vorhanden; Rücken mit kleinen Schuppen; Bauch mit größeren Schilden; Schwanz zugespitzt
Echte Eidechsen (Lacertidae) 3

3

Halsband glattrandig (Abb. 1); Rückenschuppen rundlich, perl-förmig Gattung
Podarcis (Mauereidechsen) 4

3*

Halsband deutlich gezähntelt (Abb. 2); Rückenschuppen länglich, deutlich gekielt
Gattungen *Lacerta*, *Zootoca* 5

4

Bauch- und Kehlfärbung sehr variabel; Unterseite und Kehle in der Regel dunkel gefleckt; Gesamtlänge bis 220 mm
Mauereidechse (Podarcis muralis)

4*

Bauch gewöhnlich beige oder weißlich; Unterseite und Kehle ohne dunkle Fleckung; häufig mit charakteristischem blauen Achselfleck; Gesamtlänge bis 260 mm
Ruineneidechse (nicht autochthon) (Podarcis siculus)

5

Längs der Rückenmitte ein breites Band von 8–16 Reihen schmaler Schuppen; hinter dem Nasenloch zwei hintereinander liegende und darüber ein drittes Schildchen (bilden ein kleines Dreieck; Abb. 3); Gesamtlänge bis 240 mm
Zauneidechse (Lacerta agilis)

5*

anders

6 Hinter dem Nasenloch zwei übereinanderstehende Schildchen (Abb. 4); Färbung der Oberseite größtenteils grün; Kehle der Männchen zur Fortpflanzungszeit blau; Gesamtlänge bis 400 mm

- **Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)**
Autochthone Vorkommen nur in Baden-Württemberg (Kaiserstuhl) und Rheinland-Pfalz (Mosel- und Nahetal)
- **Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)**
Autochthone Vorkommen nur in Bayern (Donautal) und in Brandenburg

6* Hinter dem Nasenloch nur ein Schildchen (Abb. 5); Färbung der Oberseite bräunlich mit dunklen und hellen Flecken; Gesamtlänge bis 180 mm
Waldeidechse, Bergeidechse (*Zootoca vivipara*)

Artensteckbriefe und Bestimmung der heimischen Echsen

Ein Informationsblatt der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e. V.) und der DGHT-AG Feldherpetologie und Artenschutz

www.dght.de | www.feldherpetologie.de

Westliche Blindschleiche (*Anguis fragilis*)

Merkmale

- keine Schlange, sondern eine beinlose Echse
- Gesamtlänge unversehrter geschlechtsreifer Tiere 30–50 cm
- Schwanz kann beim Ergreifen an Sollbruchstellen abgeworfen werden (*fragilis* = zerbrechlich) und wächst dann nicht nach, sondern wird als 1–2 cm langer, kugeliger, schwarz gefärbter Stumpf regeneriert
- Grundfarbe meist braun oder rötlich bis graubraun; metallisch glänzende Bronze- oder Goldtöne
- Männchen meist gleichmäßig, kontrastarm gefärbt; manchmal mit blauen Schuppen; Weibchen kontrastreicher gefärbt; dunkle Flankenzeichnung deutlich von der helleren Rückenzeichnung abgesetzt; häufig mit dunklem Aalstrich auf der Rückenmitte
- Jungtiere kontrastreich gezeichnet; Grundfarbe meist silbrig bis golden; auf dem Rücken ein schwarzer Aalstrich; Flanken und Bauchseite schwarz
- runde Pupillen; rote bis gelbliche Irisfarbe; bewegliche Augenlider
- lebendgebärend

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): ungefährdet

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): –
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): besonders geschützt

Verbreitung

Die Blindschleiche zählt zu den häufigsten Reptilienarten Deutschlands und kommt in fast allen Naturräumen vor. Verbreitungsschwerpunkte der Art liegen in den bewaldeten Mittelgebirgen, zum Norddeutschen Tiefland wird die Verbreitung lückiger; Lücken bestehen insbesondere in den Marschgebieten der Nordseeküste und auf einigen Nordseeinseln.



Männchen



Weibchen



Weibchen



Frisch geborenes Jungtier



Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

Merkmale

- Kleinwüchsige Eidechse mit kleinem Kopf; kurze Beine und kurzer kräftiger Schwanz
- Gesamtlänge bis maximal 180 mm; kleinste einheimische Eidechsenart
- Zeichnung und Färbung sehr variabel; Grundfärbung der Körperoberseite und der Flanken in beiden Geschlechtern braun bis graubraun; dunkle Flanken durch helle Längsstreifen oder helle Fleckenreihe zur Rückenmitte getrennt; Rückenmitte häufig mit dunklem Längsstreifen
- Weibchen weniger kontrastreich gezeichnet; Bauch und Kehle meist weißlich, gräulich oder nur schwach gelblich gefärbt; ohne deutliche Fleckung; Schwanzwurzel nicht verdickt; Männchen kontrastreicher gezeichnet; Kehle meist hell und farblich deutlich von Brust- und Bauchbereich abgesetzt; Bauchseite meist kräftig gelb bis orange gefärbt und deutlich schwarz gepunktet; Schwanzwurzel verdickt
- Frischgeborene Jungtiere sehr dunkel, nahezu schwärzlich bronzefarben mit kaum wahrnehmbarer dunklerer Rückenlinie, an den Seiten eine Reihe kleiner, heller Pünktchen
- lebendgebärend (ovovivipar)

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): ungefährdet

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): –
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): besonders geschützt



Männchen



Verbreitung

Die Waldeidechse ist in ganz Deutschland verbreitet. Große Bestände finden sich vor allem in den Mittelgebirgslagen, während ausgesprochen trockenwarme Standorte weitgehend gemieden werden.

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Merkmale

- Schlanker Körper, spitzer Kopf und im Verhältnis zum Körper langer Schwanz
- Gesamtlänge bis maximal 220 mm
- Grundfärbung der Körperoberseite der einheimischen (autochthonen) Mauereidechsen meist braun bis graubraun, niemals grün (Grünfärbung kommt nur bei den allochthonen italienischen Linien vor); dunkle Flankenzeichnung wird im Grundmuster auf beiden Seiten von hellen Längsstreifen zur Rücken- und Bauchseite begrenzt; häufig treten vor allem bei den Männchen himmelblaue Flecken an den Bauchschuppen auf; Bauch- und Kehlfärbung sehr variabel: weiß, rosa, gelb, orange bis ziegelrot; in der Regel mit dunkler Fleckenzeichnung
- Weibchen meist kleiner, kleinköpfiger; weniger kontrastreich gezeichnet; dunkle Flankenzeichnung meist deutlich durch helle Längslinien zur Rückenmitte und zur Bauchseite abgesetzt; Schwanzwurzel nicht verdickt (Geschlechtsunterschiede siehe Pärchen auf dem Rücktitel); Männchen kontrastreicher gezeichnet; Längsstreifencharakter des Grundmusters netzartig aufgelöst; breiter Kopf deutlich vom Rumpf abgesetzt; Schwanzwurzel verdickt
- Jungtiere braun bis graubraun gefärbt; ähneln in Färbung und Zeichnung den weiblichen Exemplaren
- eierlegend

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): Kategorie V „Vorwarnliste“

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): Anhang IV
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): streng geschützt

Verbreitung

In Deutschland kommen autochthon (einheimisch, natürlicherweise vorkommend) zwei Unterarten der Mauereidechse vor. Der Verbreitungsschwerpunkt der Unterart *Podarcis muralis brongniardii* (Ostfranzösische Linie) liegt in Südwestdeutschland in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen und reicht bis ins südliche Nordrhein-Westfalen. Die Unterart *P. m. maculiventris* [West] (Südalpen-Linie) erreicht (vom westlichen Oberitalien über die Südschweiz und das Inntal kommend) nur den äußersten Südosten Bayerns (Oberaudorf).



Pärchen



Porträt



Männchen der autochthonen *Podarcis muralis brongniardii* (Ostfranzösische Linie)

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

In den letzten Jahrzehnten ist eine deutliche Zunahme von allochthonen (durch den Menschen eingeführte, gebietsfremde) Mauereidechsenvorkommen sowohl innerhalb als auch außerhalb des natürlichen Verbreitungsareals der Art festzustellen (siehe schwarze Dreiecke der Karte im nördlichen, zentralen und östlichen Deutschland). Die meisten Bestände sind entweder auf gezielte Aussetzungen oder auf unbeabsichtigte Einschleppungen durch den Menschen, zum Beispiel über den Schienenverkehr oder durch Material- und Pflanzenimporte zurückzuführen. Neben den beiden autochthonen Linien haben sich in Deutschland eine Reihe weiterer genetischer Linien etabliert, wie die Venetien-Linie (*P. m. maculiventris* [Ost]) oder die Zentralitalienische Linie (*P. m. nigriventris*). Die Tiere dieser italienischen Linien sind auf der Oberseite häufig grün gefärbt, Bauch und Kehle zeigen oft eine kontrastreiche schwarz-weiße Zeichnung und sind dann phänotypisch leicht von den einheimischen genetischen Linien zu unterscheiden. Begünstigt durch den Klimawandel breiten sich die allochthonen Linien in Deutschland rasant aus.



Männchen und ...



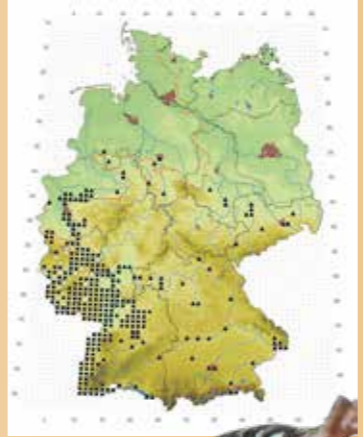
... Weibchen von *P. m. maculiventris* [West]



Pärchen von *P. m. maculiventris* [Ost]



Männchen von *P. m. nigriventris*



Ruineneidechse (*Podarcis siculus*)

Merkmale

- Schlanker Körper, spitzer Kopf und im Verhältnis zum Körper langer Schwanz
- Gesamtlänge bis maximal 260 mm (größte Mauereidechsenart)
- Grundfärbung der Körperoberseite sehr variabel; Oberseite meist grün gefärbt mit hellen Längsstreifen; selten rein braun gefärbte Exemplare; charakteristischer blauer Achselfleck (Achsel-oxzelle) meist vorhanden; Bauch- und Kehlfärbung meist einheitlich weißlich bis beige; in der Regel ohne dunkle Fleckenzeichnung
- Weibchen meist kleiner, kleinköpfiger und deutlich längsgestreift; Schwanzwurzel nicht verdickt; Männchen kontrastreicher gezeichnet mit charakteristischem Netzmuster; breiter Kopf deutlich vom Rumpf abgesetzt; Schwanzwurzel verdickt
- Jungtiere braun bis graubraun gefärbt meist ohne Grünfärbung (Achtung: Verwechslung mit *Podarcis muralis* möglich); die grünen Farbtöne stellen sich erst im Laufe der Entwicklung ein
- eierlegend

Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): als gebietsfremde Art nicht bewertet

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): Anhang IV

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): *

* Da die Vorkommen in Deutschland außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiets der Art liegen, ist der artenschutzrechtliche Status nicht endgültig geklärt, aber die Ruineneidechse genießt den allgemeinen Schutz gem. § 39 BNatSchG.

Verbreitung

Die Ruineneidechse kommt autochthon in Italien und entlang der östlichen Adriaküste sowie auf Korsika, Sardinien, Sizilien und vielen kleinen Inseln des Tyrrhenischen Meers vor. Weitere, meist inselartige Vorkommen in Europa (Spanien, Frankreich, Schweiz) gehen in der Regel auf Aussetzungen oder Verschleppungen durch Güterverkehr zurück. In Deutschland existieren etablierte Populationen zum Beispiel am nördlichen Oberrhein bei Karlsruhe und in Köln.



Weibchen



Männchen



Schlüpfling



Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Merkmale

- Körper kräftig und gedrungener; Schwanz und Beine verhältnismäßig kurz
- Gesamtlänge bis maximal 240 mm; kleinste Art der Smaragdeidechsen-Gruppe
- Zeichnung und Färbung sehr variabel; Grundfärbung der Körperoberseite bei den Männchen grün, bei den Weibchen braun, graubraun oder gelbbraun; zwei helle Bänder am Übergang vom Rücken zur Flanke; weiße, dunkel eingerahmte Augenflecken an den Flanken; Schuppen auf der Rückenmitte deutlich verschmälert und stärker gekielt als an den Körperseiten
- Weibchen meist kleiner, kleinköpfiger; Unterseite meist gelb oder cremefarben, meist nur schwach gefleckt; Augenflecken an den Flanken stark ausgeprägt; Schwanzwurzel nicht verdickt; Männchen während der Fortpflanzungszeit (April bis Juni) an den Flanken und Kopfseiten leuchtend grün gefärbt; Unterseite ebenfalls grün gefärbt und in der Regel stark gefleckt; während der Sommermonate verblasst die intensive Grünfärbung, es überwiegen dann graugrüne oder graubraune Farbtöne; Rückenmitte meist mit braunem Längsband; Schwanzwurzel verdickt (siehe Pärchen auf dem Titelbild)
- Jungtiere braun bis graubraun gefärbt; ähneln in Färbung und Zeichnung den weiblichen Exemplaren; meist mit auffälligen Augenflecken an den Seiten
- eierlegend

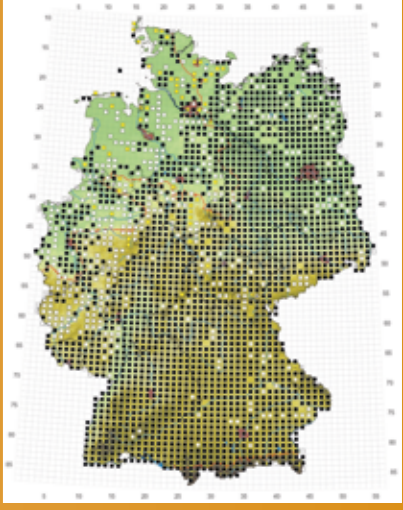
Gefährdung und Schutzstatus

Rote Liste Deutschland (2020): Kategorie V „Vorwarnliste“

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH): Anhang IV
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): streng geschützt

Verbreitung

In Deutschland ist die Zauneidechse weit verbreitet und in allen Bundesländern von den Küstendünen bis zum Alpenrand nachgewiesen. Die größten Nachweisdichten finden sich in Südwest- und Ostdeutschland, wohingegen die Art in der Nordwestdeutschen Tiefebene und in der Nordostdeutschen Seenplatte seltener wird.



Männchen



Weibchen



Jungtier